

Anpassung an den Klimawandel

Die Anpassung an den Klimawandel ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie, insbesondere im Bereich der Wassergewinnung. Ein wesentlicher Baustein dieser Strategie sind die Finanzhilfverträge zwischen dem Land Niedersachsen und den Wasserversorgern.

Ein weiterer wichtiger Aspekt sind die freiwilligen Vereinbarungen. Diese Verträge enthalten finanzielle Mittel, um auf landwirtschaftlichen und erwerbsgärtnerischen Flächen Maßnahmen zu fördern, die den Grundwasserschutz stärken. Dazu gehört, die Stickstoffdüngung zu reduzieren und den Anbau sogenannter Zwischenfrüchte zu steigern. Zwischenfrüchte sind Pflanzen, die den Boden vor Erosion schützen und zur Humusbildung beitragen. Diese Maßnahmen werden vollständig über die Wasserentnahmegebühr finanziert und tragen dazu bei, unsere Wasserressourcen zu schonen.

Zusätzlich bieten wir eine Gewässerschutzberatung an, die Landwirten kostenlos zur Verfügung steht. Diese Beratungsdienstleistung umfasst alle praktischen Fragen des Grundwasserschutzes. Zur Unterstützung der Beratung organisieren wir Veranstaltungen, versenden Rundschreiben und führen Feldversuche sowie Feldbesichtigungen durch. Diese Maßnahmen werden auch durch die EU kofinanziert, um einen umfassenden Schutz unserer Gewässer zu gewährleisten.

Außerdem betreiben wir ein Wassermengenmanagement im Gebiet Kleine Aller / Westlicher Drömling. Auch hier planen wir diverse Projekte, unter anderem zu den Themen Wasserbau, Beregnung sowie Land- und Forstwirtschaft.

Da Extremwetterereignisse im Zuge des Klimawandels in den nächsten Jahren immer häufiger auftreten werden, haben wir im Bereich des Katastrophenschutzes ebenfalls Vorkehrungen getroffen. Sind wir auf unerwartete Ereignisse vorbereitet, können wir schneller reagieren, um Schäden für Mensch und Umwelt zu minimieren.

UMWELTSCHUTZ

Im Bereich des Umweltschutzes haben wir verschiedene Maßnahmen und Berichte erstellt.

Die Zertifizierung nach ISO 14001 bestätigt, dass wir effektive Umweltmanagementpraktiken eingeführt haben, um Umweltbelastungen zu minimieren und unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Zu unseren Umweltschutzinitiativen gehört auch, schädliche Materialien aus den Netzen zu beseitigen, indem wir die Netze erneuern. Dies stellt einen wichtigen Schritt dar, um Umweltbelastungen zu reduzieren.

Wir haben den Gewässerschutz und den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in einer Dienstanweisung detailliert geregelt. Die enthaltenen spezifischen Handlungsanweisungen und Vorgaben stellen sicher, dass aus unseren Anlagen keine Stoffe freigesetzt werden, welche die Gewässer nachteilig verändern könnten. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Umweltbelastungen durch den Betrieb unserer Anlagen so gering wie möglich zu halten und die natürlichen Ressourcen zu schützen.

Unser Ziel ist es, die Taxonomiefähigkeit nach aktuell geltenden Vorgaben der EU-Taxonomie zu erfassen. Darunter werden CapEx (Investitionsausgaben), OpEx (Betriebsausgaben) und der Umsatz entsprechend den EU-Vorgaben ausgewiesen. Ein weiteres laufendes Ziel ist es, eine Lieferantenauswahl anhand von Nachhaltigkeitskriterien aufzubauen. Dafür möchten wir einen Katalog mit Nachhaltigkeitskriterien zusammenstellen, der bei der langfristigen Auswahl der Lieferant:innen unterstützt.

